

# Vorwort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

In einer Welt, in der es für Kinder immer schwieriger wird, sinnliche Erfahrungen zu sammeln und Manipulationen der Medien zu durchschauen, wird die große Bedeutung einer „ästhetischen Erziehung“ immer augenfälliger.

Ästhetisch-künstlerische Erziehung meint nach Meike Aissen-Crevett nicht die Produktion gefälliger Kinderkunst, nach einfachen Anweisungen und Rezepten, sondern meint einen aktiven, durchaus störungsanfälligen Vorgang. Ästhetik wird definiert als die Lehre von der sinnlichen Erkenntnis. Sinnliche Wahrnehmungsfähigkeit befähigt uns, nach Hartmut von Hentig, unsere Umwelt zu genießen, sie aber auch zu kritisieren und zu verändern. Genussfähigkeit, Kritikfähigkeit, eigenständiges Urteilsvermögen und Handlungskompetenz sind die entscheidenden Kompetenzen, die ästhetische Erziehung bewirken helfen.

Die vorliegenden Unterrichtsstunden aus dem Bereich der Bild- und Werkbetrachtung sollen Ihnen Anregungen und Unterstützung für einen Unterricht bieten, in dem ästhetische Erziehung Unterrichtsprinzip ist, oder wie Meike Aissen-Crevett formuliert, „Fächer unterliegend“ die Basis bildet.

Mit möglichst vielen Sinnen sollen die Kinder ihr Wissen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit erweitern. Phasen der Stille und des Träumens sollen ebenso ihren Platz finden wie der Versuch, sich aktiv und kritisch mit unserer heutigen Umwelt auseinander zu setzen und sie nach eigenen Vorstellungen zu gestalten.

Alle Unterrichtsstunden integrieren vielfältige methodische, inhaltliche und künstlerische Kompetenzen.

Ausgehend von Bildbetrachtungen, die im Sinne des Kunstpädagogen Gunther Ottos das Bilden von sogenannten Perzepten anregen, werden technische und inhaltliche Aspekte untersucht, sowie eine Verknüpfung mit subjektiven Empfindungen und Gedanken angebahnt.

Viel Freude bei der Gestaltung der folgenden Unterrichtsbeispiele  
wünscht Ihnen

Brunhilde Müller